

# Münchener Crüppel Cabaret

präsentiert:



**Mit Rollust krückwärts**  
Jubiläumsprogramm zum 10jährigen Bestehen

# **Mit Rollust krückwärts**

## **Jubiläumsprogramm zum 10jährigen Bestehen**

Premiere am 29. Januar 1992 im Hinterhoftheater in München

Es spielen:

SUSANNE BETHSCHEIDER  
MARTIN BLASI  
GABRIELE KUFNER  
HANNO LEHMANN  
JÜRGEN ROLLE  
RENATE SCHARBERT  
CHRISTOF STOLLE  
STEFAN ULBRICHT  
ANDREA VOLLMER  
ROLF WINKMANN

REGIE: ..... WERNER GEIFRIG  
CHOREOGRAPHIE UND KOSTÜME: ..... ELENA GRAM  
LICHT: ..... MARC HAENECKE  
TON UND REQUISITEN: ..... ANDY ESCHBAUMER

Unser besonderer Dank gilt KLAUS KOHLER für die Eröffnungsmusik, WOLFGANG WALCH für die Herstellung des Bühnenmobiliars und KARIN FEHR für die Gestaltung der Kamelköpfe.

**Münchner  
Crüppel Cabaret**

---

Münchner Crüppel Cabaret c/o Werner Geifrig, Rheinstr. 3, 8000 München 40  
Telefon 089 - 39 17 53  
Redaktion: Werner Geifrig  
Fotos: Elena Gram  
Offsetdruck: Peter Liebl

## WAS GEHT UNS DAS AN?

Im neunten Jahr des Münchner Crüppel Cabarets brach eine neue Welle infamsten Ausländerhasses über unser Land herein. Wer Ausländer haßt, haßt auch vermeintliche Außenseiter oder Randgruppen - wie es bezeichnenderweise in Soziologendeutsch heißt. Randgruppen, Außenseiter, Aussätzige stürzt man gern über den enggefaßten Tellerrand, über den kleingeistige Provinzideologen von gestern heute offenbar immer noch nicht zu blicken vermögen. Deshalb müssen diese widerlichen, unser ganzes Volk beschämenden Exzesse auch unser Thema sein. Wir schämen uns weniger für die paar hundert Knallköpfe, die - verwirrten Geistes - ihre eigene Hilflosigkeit an andersartigen Menschen auslassen, als vielmehr für die anwachsende Zahl derer, die diese Gewalttätigkeiten an Gästen in unserem Land billigen, ihnen applaudieren und sie politisch - um Wählerstimmen bangend - ausschlachten. Ausländer, Ausgegrenzte, Außenseiter, Ausnahmesituationen, vor denen Außenseiter immer gewarnt haben, das war für uns immer ein Zusammenhang, um den wir uns in den vergangenen Jahren kabarettistisch bemüht haben und weiter bemühen werden.

Das Attentat im achten Jahr unseres Bestehens auf ein Mitglied der Regierung mit der Folge, daß ein Minister, jetzt Fraktionsvorsitzender, als Krüppel weiterleben muß, hat die Öffentlichkeit in eine große Verunsicherung versetzt. Diese Verunsicherung weckt unser höchstes Interesse; denn muß erst ein so schreckliches Attentat passieren - so fragen wir uns - daß sich die Medien in ihrer Verantwortlichkeit für alle Probleme in unserer Gesellschaft minutiös für die Probleme eines behinderten Menschen interessieren, während Millionen anderer behinderten Menschen seit Jahren um bessere Lebensumstände und für ein selbstbestimmtes Leben kämpfen, das die Gesundheitsreform und Einsparungen im Sozialbereich heute immer mehr in Frage stellen? Gesundheitsminister Blüm und der verkrüppelte Fraktionsvorsitzende Schäuble in der gleichen Partei. Eine Schizophrenie? Wer weiß. Jedenfalls gehen wir diesen und vielen anderen Fragen in unseren Jubiläumsprogramm nach. Und dabei wünschen wir Ihnen sehr viel Spaß.

**Münchner  
Crüppel Cabaret**

# Gericht rückte diesen Nachbarn den Kopf zurecht

Asylantenfamilie nebenan mindert Wert der Wohnungen nicht

af. München

Aufstand herzloser Wohnungseigentümer gegen eine vietnamesische Familie. Die acht asylberechtigten Boat-People waren von der Stadt in eine dafür angemietete 133 Quadratmeter große Wohnung der Eigentumsanlage gesetzt worden. Die Nachbarn sahen den Wert ihres Eigentums in Gefahr, verklagten den Vermieter auf Kündigung des mit dem Wohnungsamt geschlossenen Vertrags. Das Bayerische Oberste Landesgericht rückte ihnen mit einem menschenfreundlichen Urteil die Köpfe zurecht.

Seit März 1990 ist die vorher obdachlose Familie in der Fünf-Zimmer-Wohnung untergebracht. Und seither sammeln mißgünstige Nachbarn Material für die angebliche „Verwahrlosung“ ihrer Wohnanlage durch die Mieter aus Fernost.

Die Ausbeute war dünn: Vor der Wohnungstür (im obersten Stock!) Schuhe. Häufige Besuche. Gelegentliche Übernachtungen von Gästen im Keller. Genug für den Amtsrichter, dem Antrag der „belästigten“ Nachbarn stattzugeben.

Nicht so das Landgericht. Ein Lokaltermin und zwei unangemeldete Besuche einer Richterin bewiesen: Die Wohnung war in tadellosem Zustand. Selbst wenn ihre Nutzung durch Asylanten den Wert der Nachbarwohnungen mindern sollte, müßten die Kläger das hinnehmen, entschied die Berufungs-Instanz. Eigentum verpflichtet.

Dem stimmten Bayerns höchste Richter zu. Einzige Einschränkung: Eine Verwendung der Räume für wechselnde Personen „nach Art eines Wohnheims für Obdachlose“ wäre den übrigen Wohnungseigentümern nicht zuzumuten. Das treffe hier aber nicht zu.

Die von den Klägern

geltend gemachte Gemeinschaftsordnung gewährte zwar einen „überdurchschnittlichen Standard“ und damit einen gewissen „Milieuschutz“. Der gebe aber keinen Anspruch „auf eine bestimmte soziale Zusammensetzung des Wohnumfelds“ (Az.: RREG 2 Z 133/91).



Renate Scharbert

## EIN GANZ EIGENES SELBSTBEWUSSTSEIN

Als Gründungsmitglied habe ich die Entwicklung des Münchner Crüppel Cabarets von Anfang an miterlebt. In diesen 10 Jahren voll Spaß, Kreativität, Engagement, harter Arbeit, interessanter und anstrengender Gastspiele, Kritik und Beifall gab es immer wieder Erlebnisse und Erfahrungen, die mich besonders beschäftigten. So zum Beispiel die Veränderungen, die innerhalb des Ensembles stattfanden. Ich meine damit nicht so sehr die personellen Veränderungen, obwohl jedes Aussteigen und jedes Hinzukommen eines Ensemblemitgliedes einen großen Einfluß auf die weitere Arbeit hatte. Ich meine jetzt eher so etwas wie eine Grundstimmung in der Gruppe, die sich langsam wandelte. Die Ängste und Befürchtungen, das Publikum könnte unser Kabarett mißverstehen, es könnte - wie es zur Zeit gerade dem Fraktionschef der CDU Wolfgang Schäuble widerfährt - eher die eigenen Vorurteile wahrnehmen und sich diese selbst bestätigen, als sehen, was sich wirklich auf der Bühne abspielt, diese Ängste sind einem ganz eigenen Selbstbewußtsein gewichen.

Das Münchner Crüppel Cabaret hat sich in der Kulturszene einen Namen gemacht - trotz intensiver Bemühungen verschiedenster Medienfachleute und Behindertenexperten, aus dem Crüppel Cabaret eine Art "Sondertheater für Behinderte" zu machen. So ein Versuch war zum Beispiel der wohlmeinende Vorschlag eines Fernsehredakteurs, den ersten Dokumentarfilm über das Münchner Crüppel Cabaret der Medizinredaktion anzubieten, denn dorthin gehörten schließlich die Probleme behinderter Menschen. Oder die Meinung eines Journalisten, das Münchner Crüppel Cabaret sei unschlagbar, solange es die Behindertenproblematik kabarettistisch aufarbeite, solle aber von allgemeinpolitischen Themen lieber die Finger lassen. Warum? Weil uns die nichts angehen, ist doch klar! Ausgrenzung pur - aber voll im gesellschaftlichen Trend. Sonderkindergarten, Sonderschule, Sonderwerkstätte, warum dann nicht auch noch Sondertheater. Nun ja - unser Publikum ist zum Glück nicht in diese "Sonder"-Falle gegangen. Waren es ganz zu Beginn fast ausschließlich "Insider", die sich die Vorstellungen des Crüppel Cabaret ansahen, so ist es jetzt ein Publikum das gerne gutes Kabarett sieht kabarettbegeisterte Insider natürlich eingeschlossen.

Übrigens, was Sondereinrichtungen für Behinderte betrifft, so hat man den Eindruck, je länger die Diskussion über Sinn und Zweck dieser Einrichtungen andauert, um so aktueller wird sie. Noch nie hatte zum Beispiel ein behinderter bayerischer Schüler weniger Chancen in einer Regelschule zusammen mit nicht-behinderten Schülern beschult zu werden, wie gerade jetzt. Dafür sorgt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst. Daß jetzt nur niemand auf dumme Gedanken kommt - diese Aussonderung, oh Verzeihung, ich meine natürlich Spezialförderung dient ausschließlich dazu, die besonderen Förderbedürfnisse der behinderten Kinder optimal zu erfüllen. Und schließlich gilt es, das vordringlichste Erziehungsziel nicht aus den Augen zu verlieren und das ist bei uns nun einmal - da muß man dem Kultusministerium recht geben (ob man will oder nicht) - die Erfüllung der kognitiven Anforderungen und nicht das soziale Verhalten der Kinder untereinander. Starrköpfige Eltern, die die höheren Ziele des Kultusministeriums einfach ignorieren und ihre behinderten Kinder trotz aller Aufklärung doch lieber der Gemeinschaft mit nichtbehinderten Klassenkameraden ausliefern wollen, werden darauf hingewiesen, daß sie sich "diabolischer Methoden" bedienen, wenn sie die besondere Betreuung ihrer Kinder als Aussonderung bezeichnen. Soweit die "sonder"lichen Ansichten der zuständigen Herren des freistaatlichen Kultusministeriums.

Auf die Gefahr hin diabolisch zu wirken - das Münchner Crüppel Cabaret wird weiterhin Ausgrenzung als das bezeichnen was sie ist, nämlich Ausgrenzung. Die ausdauernde Abwehr von Politikern und Juristen gegen ein Antidiskriminierungsgesetz - das es übrigens in USA schon seit einiger Zeit gibt und einen Rechtsanspruch für Behinderte und andere "Randgruppen" auf die Möglichkeit zur Teilnahme am öffentlichen Leben darstellt; im Klartext, alles muß für alle zugänglich sein - bestätigt uns, daß wir damit sehr richtig liegen. Aber nicht nur das Gesetze machen, sondern auch die Rechtssprechung scheint einigen Juristen besonders schwer zu fallen, wenn sie mit Behinderung konfrontiert werden, wie sich jüngst im Oberlandesgericht München wieder einmal zeigte. In einem Berufungsverfahren wurde einem schwer geschädigten Unfallopfer nur ein vermindertes Schmerzensgeld zuerkannt, weil das Opfer bereits vor dem Unfall geistig behindert war und nach Meinung des Gerichts seine Benachteiligung gegenüber nichtbehinderten Menschen sowieso nicht in voller Tragweite wahrnehmen könne. Mein Entsetzen über dieses menschenverachtende Urteil war vollständig als ich feststellte, daß in dem Programmheft zu unserem ersten Programm "Soziallästig" ein Zeitungsartikel mit der Schlagzeile "Wegen 'zu schwerer Verletzung' weniger Schmerzensgeld" abgedruckt war- Das war vor 10 Jahren! Hat sich denn nichts verändert in diesen letzten 10 Jahren? Oh doch - wir sind selbstbewußter geworden. Wir wissen, daß wir wichtig sind und, daß wir etwas zu sagen haben. Und wenn ich sage **w i r**, dann meine ich nicht nur das Münchner Crüppel Cabaret, sondern auch viele Behinderte, die nicht mehr ihren Mund halten und dankbar für Almosen sind, statt auf ihre Rechte hinzuweisen. Und ich meine auch die vielen, die nichtbehindert sind und trotzdem ihren Mund nicht halten wenn es um Ausländerhaß und Diskriminierung von Minderheiten geht. Und am Besten wäre es, wenn diese Art von Selbstbewußtsein ansteckend wäre und noch viele, viele infizieren würde. Genau: eine Selbstbewußtseins-Epidemie wäre genau das Richtige!

Wir gratulieren  
zum 10 jährigen Bestehen  
dem

**Münchner Crüppel Cabaret**

... und wünschen für die Zukunft  
noch viele grandiose Erfolge ...!!!



**reha-mobil** *die Profis!*  
MOBILITÄTSHILFEN UND REHABILITATIONSMITTEL

Klopstockstraße 4 8000 München 40 Tel. 363537/Fax 369129

**FÖRDERER von SPORT und KULTUR**

# „Ich habe gelernt, demütig zu warten“

**Wolfgang Schäubles ergreifende Worte in Bios neuer Show**

AZ, 9.8.1991

Und dann, es ist Samstagnachmittag gegen viertel nach drei Uhr, geschieht doch noch eine Art Wunder: Gerade noch stellt sich Frau Herrmann den Delegierten vor als Kandidatin für den stellvertretenden Landesvorsitz, gerade legt sie Wert auf die Feststellung, daß sie mehrere Kinder ihr eigen nennt und als praktizierende Katholikin im Sozialismus gewirkt hat und daß sie das Schwergewicht ihrer Arbeit..., da verdorrt ihr buchstäblich das Wort im Mund – von rechts oben hinter dem Podium wird aus einer kleinen Tür, mitten in Frau Herrmanns Satz hinein, ein schwächlicher, ausgezehrt wirkender Mann auf die Bühne geschoben, und schon ist nichts mehr, wie es gewesen ist: Ohne irgendeinen Tusch oder einen Defiliermarsch springen plötzlich die Delegierten des 2. Landesparteitags der Gesamt-Berliner CDU von ihren Stühlen, klatschen sich die Seele aus dem Leib, hören vier Minuten nicht mehr auf zu klatschen, drängen sich nach vorn, um den Mann aus der Nähe zu sehen, dem sie in einer Weise zujubeln, daß der soeben frisch gewählte Landesvorsitzende Diepgen neben ihm langsam gar nicht mehr weiß, wo er hingucken soll vor Begeisterung und Verlegenheit. Wenn je ein Applaus andächtig genannt werden mußte, dann dieser.

Herbert Riehl-Heyse  
in der SZ vom 23./24.11.1991

**Bonn, 27. November** – Es hilft ja nichts. Die Behinderung ist Teil seines Lebens, Teil seiner Normalität. Also wird auch beobachtet und muß für dieses Mal beschrieben werden, wie er damit zurechtkommt und wie andere damit umgehen – jetzt, da der Mann wieder auf ganz neue Weise im Rampenlicht sich befindet, auf dem Präsentierteller der Nation.

Der ist heute das Plenum des Deutschen Bundestages. Wolfgang Schäuble rollt herein auf seinem Rollstuhl, ganz nach vorne in die erste Reihe, wo er gerade gegenüber dem Rednerpult seinen Platz hat, seit die Bundestagsfraktion der CDU/CSU ihn mit einem respektablem Stimmenergebnis zu ihrem neuen Vorsitzenden wählte. Es ist fünf Minuten vor neun Uhr, und Wolfgang Schäuble probiert aus, worüber er sich seit längerem schon Gedanken gemacht hat. Wie wird er nachher, wenn die Präsidentin Rita Süsmuth ihn ans Pult ruft, dorthin gelangen ohne lästigen Zeitverzug; außenherum, wo es an beiden Seiten des Plenarsaals eine Rampe gibt, über die er sich ohne fremde Hilfe hinaufwuchten könnte in seinem Gefährt? Das würde wohl ein, zwei Minuten dauern, und auf der Regierungsbank hätten sie aufzustehen und ihm Platz zu machen... Oder soll er die Direttissima nehmen, die eine Stufe, 20 Zentimeter hoch, die ihn, seit er nicht mehr Mitglied der Bundesregierung ist, von der Ebene des Pultes trennt?

Martin E. Süskind  
in der SZ vom 28.11.1991



Wenn aber Wolfgang Schäuble solche Sätze sagt, wird es totenstill in der Stadthalle. Manches Auge näßt, wenn der schwächliche Mann – von den letzten Zuschauerreihen auf der riesigen Bühne kaum noch zu erkennen und nur mit Anstrengung zu verstehen – ins Mikrofon haucht: „Wir sind erwachsen geworden. Wir haben ganz große und neue Möglichkeiten, aber auch eine ganz neue Vergangenheit.“

Wir? Das ist, so kommt die Botschaft an, zunächst einmal und vor allem dieser kleine Mann im Rollstuhl, dessen Auffahrt zum Podium sie mit betretener Ehrfurcht beobachten und dem sie später aus ergriffener Distanz zujubeln.

Hält er durch? Auszurechnen ist an diesem Mann derzeit nur seine stählerne Entschlossenheit, sich auf der nächsten Karrierestufe zu halten. Ob er aber dem Amt des Fraktionschefs auf Dauer gewachsen ist und wie er es letztlich gestaltet – das sind offene Fragen, für ihn und alle anderen in Bonn. Derzeit sei seine Gesundheit stabil, gelegentliche Fieberschübe empfindet er nicht als Bedrohung. Das muß genügen.

Er kennt die Risiken: Werden es die Abgeordneten seiner Fraktion ertragen, daß sie sich ihm, wenn er im Rollstuhl sitzt, stets in gebückter Haltung zu nähern gezwungen sind?

Aber es ist ein Unterton dazugekommen, der sich aus den Erfahrungen des Behinderten speist. Und dieser Ton ist gefühlsgeladen, zieht sich oft auf beunruhigende Weise rationaler Kontrolle. Zögernd kommen ihm sogar Worte wie „zärtlich“ und „Demut“ über die Lippen.

Jürgen Leinemann  
im Spiegel 48/1991



# Richter: Ein Behinderter ist nur die Hälfte wert

Weniger Schmerzensgeld – weil er sein Leid nicht begreifen kann

Von Katja Ziegler

München – Als „Verstoß gegen die Menschenwürde“ kritisierte der Bayerische Caritas Verband jetzt ein Urteil des Oberlandesgerichts München. Der 5. Zivilsenat hatte einem leicht geistig behinderten Mann (27) nach einem unverschuldeten Autounfall das Schmerzensgeld um die Hälfte gekürzt. Begründung: Durch den eingetretenen Schwachsinn könne er die Nachteile ohnehin nicht

mehr wahrnehmen. Caritas-Sprecher Bernd Hein: „Ein Skandal-Urteil. Sind Behinderte keine vollwertigen Menschen?“

Der junge Mann besuchte wegen eines frühkindlichen Gehirnschadens eine Sonderschule, konnte aber schreiben, lesen und rechnen und sollte nach dem Abschluß eine Schreinerlehre beginnen. Bei einem Autounfall 1988 trug er jedoch schwerste Kopfverletzungen davon, leidet bis heute an Läh-

mungen der Arme und Beine sowie Konzentrationsstörungen. In einer Behindertenwerkstatt kann er seitdem nur noch leichte Tätigkeiten verrichten.

Das Landgericht Traunstein sprach dem Unfallopfer deshalb ein Schmerzensgeld von 280 000 Mark zu. Doch das Oberlandesgericht München hat die Summe halbiert – weil er sein Elend ohnehin nicht begreifen könne. „Hinter dieser Rechtsprechung steht ein Menschenbild, das Behinderte offenbar nicht als voll-

wertige Mitglieder unserer Gesellschaft akzeptiert“, schimpft Bernd Hein. „Der Wert eines Menschen hängt nicht vom Intelligenzquotienten ab. Hier müssen die selben Rechte gelten wie für Gesunde.“

Jetzt sollen die Richter des Zivilsenats öffentlich Stellung nehmen. Hein: „Die hohen Herren sind hiermit aufgefordert, mit Behinderten und deren Angehörigen über ihre Vorstellungen vom menschlichen Leben zu diskutieren.“

# 10 Jahre Münchener Crüppel Cabaret

- 08.02.1982 Gründung des Münchener Crüppel Cabarets als freie Theatergruppe nach vielmonatiger Zusammenarbeit.
- 18.03.1983 Premiere des Programms "Soziallästig" im Comedia Theater in München. Weitere Vorstellungen fanden bei den Stadtteilwochen in Neuhausen und im Rahmen des Internationalen Theaterfestivals statt. Gastspiele wurden u.a. in Neuburg an der Donau, Landshut, Regensburg, Marburg, Mannheim, Berlin und bei Festivals in Göttingen und Hannover gegeben. Die Münchner AK Film Produktion drehte einen 45-minütigen Dokumentarfilm über die Arbeit des Münchener Crüppel Cabarets.
- 23.07.1984 Das Münchener Crüppel Cabaret nimmt die Form eines eingetragenen Vereins an, der als gemeinnützig anerkannt wird.
- 16.11.1984 Premiere des Programms "Schlagzeilen krüppeldick" im TiK Theater in der Kreide in München. Weitere Vorstellungen wurden im großen Hörsaal der Technischen Universität, im Theater Rechts der Isar, im Comedia Theater, bei den Stadtteilwochen im Hasenberg1 sowie in der Black Box im Gasteig gegeben. Gastspiele fanden u.a. statt in Neuburg an der Donau, Schweinfurt, Nürnberg, Reutlingen, Balingen und Frankfurt und im Rahmen von Festivals in Erlangen, Ingolstadt, Burghausen und Bochum.
- 30.05.1986 Premiere des Programms "Die Rückkehr der Rollpertinger" im Rahmen der Wiener Festwochen. In München wurde das Programm im Comedia Theater sowie im TamS Theater am Sozialamt aufgeführt. Gastspiele fanden u.a. statt in Garching, Regensburg, Hamburg, Basel, Krefeld, Zürich und Berlin und im Rahmen von Festivals in Mosbach, Linz und Villach.
- 17.09.1986 Dem Münchener Crüppel Cabaret wird der Schwabinger Kunstpreis für darstellende Kunst zuerkannt.

- 09.09.1987 Erscheinen des Buches: Das Münchner Crüppel Cabaret präsentiert "Neues aus Rollywood" im Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- 12.11.1987 Premiere der Jubiläums-Show zum fünfjährigen Bestehen mit dem Titel "Krückblende" im TiK Theater in der Kreide in München. Diese Show wurde auch in Berlin aufgeführt.
- 03.05.1988 Premiere des Programms "Krüppel aus dem Frack" im TamS Theater am Sozialamt in München. Weitere Vorstellungen wurden im Hinterhoftheater und in der Black Box im Gasteig gegeben. Gastspiele fanden u.a. statt in Eichenau, Garching, Unterschleißheim, Pullach, Weilheim, Eching, Landsberg, Augsburg, Tübingen, Nürtingen und Zürich und im Rahmen von Festivals in Ulm und Kaiserslautern.
- 16.09.1988 Auftritt in der Fernseh-Talk-Show "III nach 9" bei Radio Bremen.
- 24.05.1989 Premiere des ersten UdSSR-Programms im Theater des jungen Zuschauers in Moskau mit drei weiteren Vorstellungen.
- 05.10.1989 Auftritt in der Fernseh-Kabarett-Sendung "Mitternachtsspitzen" beim Westdeutschen Rundfunk in Köln.
- 19.12.1989 Bundesweite Ausstrahlung der Fernseh-Sketch "Begegnungen der vorletzten Art" in Tele 5.
- 10.06.1990 Premiere des zweiten UdSSR-Programms im Theater des jungen Zuschauers in Moskau mit sechs weiteren Vorstellungen.
- 27.11.1990 Premiere des Programms "Krückliche Tage" im Hinterhoftheater in München. Weitere Vorstellungen in der Black Box im Gasteig und im Hai. Gastspiele fanden u.a. statt im Rahmen der Nürnberger Kabarett-Tage, bei den zweiten Düsseldorfer Behinderten-Kulturtagen sowie in Rheine, Weingarten, Bisingen und Haar.
- 30.12.1990 Bundesweite Ausstrahlung des Kurzspielfilms "Im Reich der Geierrolli" in Tele 5.
- 05.02.1991 Auszeichnung mit der Ehrenmedaille des sowjetischen Behindertenverbandes für die künstlerische Qualität der Moskau-Gastspiele.

# Mit Rollus

## Jubiläumsprogramm

PROGRAMM

MIT ROLLUST KRÜCKWÄRTS (Ensemble)

EIN SCHRÄUBLE LOCKER (Blasi, Rolle, Scharbert, Vollmer, Winkmann)

EINE SCHÖNE BESCHERUNG (Bethscheider, Kufner, Ulbricht)

NONSENS-KONSENS (Winkmann)

MITLEID 1 (Bethscheider, Kufner, Rolle, Winkmann)

SCHMERZENSGELDMINDERUNG (Bethscheider, Blasi, Kufner, Lehmann, Rolle,  
Ulbricht)

MITLEID 2 (Bethscheider, Lehmann, Rolle, Vollmer)

LASS DICH ÜBERRASCHEN (Blasi, Kufner, Lehmann, Rolle, Scharbert, Stolle,  
Ulbricht, Vollmer)

DAS WUNDER VON LIMBURG (Rolle, Lehmann)

EINE BIBLISCHE PLAGE? (Ensemble)

---

Das Münchner Crüppel Cabaret ist ein  
Geschäfts- und Spendenkonto: 1:

---

# t krückwärts

## zum 10jährigen Bestehen

### M A B L A U F

TEAM 2000 (Blasi, Lehmann, Scharbert, Ulbricht, Vollmer, Winkmann)

AKTENZEICHEN XY UNGELÖST (Blasi, Lehmann, Rolle, Scharbert, Ulbricht)

ONELEG (Blasi)

HÄUSLICHE BLTZPFLEGE (Bethscheider, Winkmann, Scharbert, Vollmer)

AUF HERZ UND NIEREN (Blasi, Kufner, Lehmann, Rolle, Scharbert, Vollmer)

TRAU, SCHAU WEN (Ensemble)

GROSSES FINALE (Ensemble)

## Verbrecherischer Handel

Als *Horrorschocker made in Hollywood* bezeichneten Ärzte Anfang der achtziger Jahre solche Meldungen. Doch die Wirklichkeit ist möglicherweise sehr viel schrecklicher. Verbrecherischer Handel mit Organen von Kindern aus der Dritten Welt wurde jetzt vor dem UNO-Ausschuß für Menschenrechte angeklagt und eine Untersuchung gefordert. Seit Jahren tauchen immer aufs neue, und immer aufs neue dementierte Berichte auf, die nichts als Entsetzen auslösen: Kinder aus südamerikanischen oder südostasiatischen Ländern sollen als Nierenspender entführt worden sein. Behinderte Kinder, so der peruanischen Bischof Castelumdeni, sollen für den Organhandel getötet worden sein.

Immer längere Wartelisten für Transplantationen haben den Organhandel zur Realität gemacht. Die Frage nach der Ethik wurde überflüssig: Handel mit solch rarem Gut gleitet generell in Verbrechen über.

Und verbrecherisch ist es bereits, wenn, wie in indischen Transplantationskliniken, für hohe Summen gekaufte Nieren unter unzureichenden Bedingungen verpflanzt, Spender wie Empfänger in Lebensgefahr gebracht werden.

Justizminister Klaus Kinkel hat vor kurzem ein Gesetz gegen den Handel mit Organen angekündigt, ein notwendiges Gesetz. Doch werden Wohlhabende in dieser Welt zur Rettung ihres Lebens in andere Länder ausweichen, auf Kosten der Gesundheit oder des Lebens der Ärmsten – Kinder wie Erwachsene. Solange es nicht gelingt, die Wartelisten zu reduzieren, werden nationale Gesetze wenig helfen. Internationale Organisationen sind gefordert, mehr zu tun als nur zu ächten – wie der Weltärztebund – und zu reden – wie die Weltgesundheitsorganisation – soll nicht die Transplantationsmedizin in ein Schreckens-Szenario verwandelt werden.

SZ, 5.8.1991

**VdK**  
**B A Y E R N**

**Vielseitig  
dynamisch  
Kompetent**

- Der Sozialverband für Behinderte und Senioren
- Ihr Ansprechpartner in allen sozialrechtlichen Fragen
- Vertretung der Mitglieder vor den Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Hilfsmittelberatung mit der Datenbank "Handicap"
- Beratungsstelle für Eltern behinderter Kinder
- Reisen, Kur und Erholung, vielfältige Freizeit- und Bildungsangebote

**VdK Landesverband Bayern e.V.**

Schellingstraße 31, 8000 München 40, Telefon 089/21 17-0, Fax 2117-258

# EASY

## Ausstattungsvielfalt

*Take it*  
EASY

Diesen Slogan hat seit 1988 eine große Zahl von Rollstuhlfahrern wörtlich genommen. Der Easy hat sich seither zum eindeutigen Liebling der Szene entwickelt.

Liebling Easy – die Kombination aus bewährter Qualität und (fast) beispielloser Ausstattungsvielfalt.

**Zwei Dinge** zeichnen diesen Rollstuhl vor allen anderen Sopur-Rollstühlen aus:

- seine Doppelkreuzstrebe erlaubt Sitzbreiten bis 50 (!) cm. Das macht nicht jeder Rollstuhl auf Dauer mit.
- Die Rahmenhöhe ist niedriger als bei anderen Sopurstühlen; dadurch kann eine geringe Sitzhöhe erzielt werden.

Sopur Rollstühle  
Industriegebiet Malsch · 6911 Malsch/Heidelberg · ☎ 07253/209-0

**sopur**

# Für die Seele bleiben drei Minuten

Studie untersucht die häusliche Versorgung Pflegebedürftiger.

Von Wolfgang Veit

Augsburg, 1. Oktober - „Eine Stunde macht eben keinen kompletten Pflegetag.“ Was auf den ersten Blick wie eine Stilblüte klingt, ergibt auf den zweiten einen Sinn: Drei Forscherinnen der Uni Hohenheim haben nämlich in einer jetzt veröffentlichten Studie erstmals genau erforscht, wie pfleglich-zeitlich gesehen - die Helfer der Sozialstationen mit jenen 630 000 Schwer- und Schwerstpflegebedürftigen umgehen können, die seit 1. Januar dieses Jahres Anspruch auf „häusliche Pflege“ haben.

Innen stehen aus dem Budget der Krankenkassen monatlich wahlweise 400 Mark in bar für private Betreuung - angerechnet auf das Pflegegeld der Sozialhilfe - oder 750 Mark gegen Rechnung für maximal 25 einstündige Einsätze der Helfer von Sozialstationen zu, die sowohl die Forscherinnen als auch Dr. Reinhard Dierl, Sprecher des Kölner Kuratoriums Deutsche Altershilfe, als „erschreckend knapp bemessen“ kritisieren. Dierl: Viele Patienten wählen deswegen das Geld, sehen sich dabei aber gezwungen, entweder nach wie vor die Angehörigen einzuspannen oder mit billigeren, oft aber auch dubiosen privaten Hilfsdiensten in Kontakt zu treten, um eine umfassendere Betreuung zu bekommen“.

Bei 1966 Pflege-Visiten waren die drei Wissenschaftlerinnen mit von der Partie. Ihnen ging es dabei darum, die Zeit festzuhalten, die die Helfer, bezogen auf einzelne

Sz. 2/3. 10.91  
„Grundpflege“-Elemente, den 729 besuchten Patienten widmeten. Ein Rechenexempel mag verdeutlichen, was darunter zu verstehen ist: Einem 78jährigen, nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmt, billigt das Gesundheitsreform-Gesetz der Studie zufolge täglich bezahlte Betreuung in folgender Länge zu: für Gehübungen, Gymnastik und die Rasur jeweils knapp vier Minuten, für Hilfe beim Essen zwei, Hilfe beim Kochen knappe sechs, reine Gespräche (Begrüßung, Verabschiedung, usw.) drei, Toilettenbenutzung ebenfalls drei, Ganzwaschung elf und Ankleiden sechseinhalb Minuten. Für Assistenz beim Zähneputzen hat die Pflegekraft zwei Minuten Zeit, für Handreichungen bei der Hautpflege eine. Kämmen kann sie den 78jährigen 42 Sekunden, ihn beobachten („Kranken-Überwachung“) runde 49 Sekunden, sein Krankenbett sollte sie innerhalb von eineinhalb Minuten gerichtet haben. Den verbleibenden Rest, knappe sechseinhalb Minuten, kann sie mit der Reinigung der Wohnung oder Einkäufen zubringen.

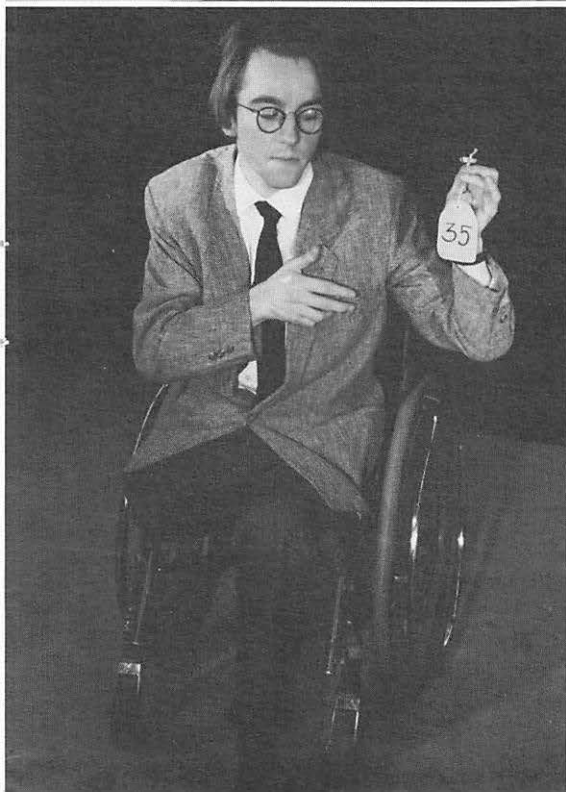
Daß sich Pfleger derart sputen müssen, stehe, so Dierl, „in keinem Verhältnis zur Hilflosigkeit der Patienten und zeigt, daß Sein und Schein bei der ambulanten Pflege noch weit auseinanderklaffen“. So bekommt nach Paragraph 53 des Reformgesetzes ohnehin nur derjenige die Kurzzeit-Pflege vom Arzt zugebilligt, der „auf Dauer in sehr hohem Maße der Hilfe bedarf“.

SZ, 2./3.10.1991

# reha-mobil

ist die Service-Station des  
Münchner Crüppel Cabarets





# Münchner Crüppel Cabaret

AUF VIDEO-KASSETTEN

bei der



Arbeitsgemeinschaft  
Behinderte in den Medien e.V.

---

Bonner Platz 1/IV, 8000 München 40, Telefon (0 89) 30 10 68

Einige Programme des Münchner Crüppel Cabarets sind auf Video-Kassetten erhältlich. Neben Programm-Mitschnitten gibt es auch Kurzspielfilme, die das Ensemble in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Behinderte in den Medien an Originalschauplätzen wie zum Beispiel der Gindelalm über dem Schliersee gedreht hat. Nachstehend sind die Produktionen zusammengestellt, die als Video-Kassette erworben werden können:

## "DIE RÜCKKEHR DER ROLLPERTINGER"

Programm-Mitschnitt aus dem TiK Theater in der Kreide in München.  
Dauer ca. 120 Minuten. Preis 50,- DM.

## "KRÜCKBLENDE"- Jubiläums-Show zum fünfjährigen Bestehen

Programm-Mitschnitt aus dem TiK Theater in der Kreide in München.  
Dauer ca. 110 Minuten. Preis 50,- DM.

## "KRÜPPEL AUS DEM FRACK"

Programm-Mitschnitt aus dem Hinterhoftheater in München.  
Dauer ca. 110 Minuten. Preis 50,- DM.

## "KRÜCKLICHE TAGE"

Programm-Mitschnitt aus dem Hinterhoftheater in München.  
Dauer ca. 110 Minuten. Preis 50,- DM.

**"MIT ROLLUST KRÜCKWÄRTS"** - Jubiläumsprogramm zum 10jährigen Bestehen  
Programm-Mitschnitt aus dem Hinterhoftheater in München.  
Dauer ca. 90 Minuten. Preis 50,- DM.

**"BEGEGNUNGEN DER VORLETZTEN ART"**  
Sechs Video-Sketche  
Dauer ca 30 Minuten. Preis 40,- DM

**"IM REICH DER GEIERROLLI"**  
Kurzspielfilm  
Dauer ca. 18 Minuten. Preis 30,- DM.

**"BACK IN THE USSR" Teil 1**  
Ein Film von Hermann Hoebel über das zweite Moskau-Gastspiel des Münchner Crüppel Cabarets. Dauer ca. 30 Minuten. Preis 30,- DM.

**"BACK IN THE USSR" Teil 2**  
Ein Film von Thomas Koerner über das zweite Moskau-Gastspiel des Münchner Crüppel Cabarets. Dauer ca. 30 Minuten. Preis 30,- DM.

Das  
Münchner Crüppel Cabaret  
ist umgestiegen auf



und fährt gut dabei

## Selbstverstümmelung

Jesus heilte Gelähmte und Besessene, sogar die Schwiegermutter des Petrus. Im Bistum Limburg geht man den umgekehrten Weg; dort sollen bis dahin Nichtbehinderte in Behinderte verwandelt werden. Nach dem Schwerbehindertengesetz müssen alle Arbeitgeber auf sechs Prozent der Arbeitsplätze Schwerbehinderte beschäftigen. Für jeden unbesetzten Platz sind monatlich 200 Mark zu zahlen. Dies gilt auch für das Bischöfliche Ordinariat in Limburg, das sich allerdings, weil in der Kirche nicht gearbeitet, sondern gedient wird, selbst als „Dienstgeber“ und die Angestellten als „Dienstnehmer“ bezeichnet. „Wir glauben“, heißt es in einem Rundbrief an die Dienstnehmer des Bistums, „daß es im Bischöflichen Ordinariat und in den angeschlossenen Einrichtungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt; die die Anforderungen des Schwerbehinder-

tengesetzes an eine Behinderung erfüllen, aber bis heute noch keinen Antrag auf Anerkennung der Behinderung ... gestellt haben.“ Deshalb werden die Mitarbeiter gebeten, „sich zu überlegen, ob bei Ihnen die Voraussetzungen der Anerkennung einer Behinderung vorliegen“.

Möglichen Kandidaten führt die Kirchenverwaltung die Wohltaten des Gesetzes (Steuerersparnis, zusätzlicher Urlaub) vor Augen, Verzagtens wird der Rücken gestärkt: „Wir möchten die Betroffenen trotz eventueller innerer Widerstände ermutigen, ihr Behindertsein mitzuteilen.“ Denn: „Es würde unserem Anliegen entsprechen, wenn ... die bisher unbesetzten Pflichtplätze für Schwerbehinderte auch im Bischöflichen Ordinariat Limburg ... besetzt werden könnten.“

Nun liegt es an den Mitarbeitern des Bistums, sich zu besinnen, wie behindert sie sind. Sie verhüllen dem Bistum zu einem Wunder ganz eigener Art.

DIE ZEIT, 15.11.1991

# Contergan-Opfer wollte essen – Gastwirt sagte „nein“

## STIFTUNG PFENNIGPARADE

WKM Werkstatt für Körperbehinderte GmbH · Technische Reha-Mittel

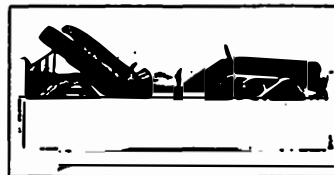
### LUCKY



#### Neue Technik aus München

Rollstühle für Behinderte, Jugendliche u. Senioren  
Modelle: comfort, special, junior, sport

### MÜNCHNER BETT



#### „Rehabilitationbett“ mit Wohnraumcharakter

Höhe, Kopf- und Beinteil stufenlos verstellbar.  
Die Alternative – ein Knopfdruck genügt!



Beratung · Verkauf · Betreuung durch Ihren Orthopädie-Fachhändler!

Information: WKM Techn. Reha-Mittel, Barlachstr. 26, 8000 München 40, Tel. 089/3 0616-469



Auf vielfachen Wunsch unseres Publikums drucken wir die Menuekarte des Bistrolls "CHAISE ROULANTE" ab:

## M E N U E 1

### Entre

Spaghetti Aglio Polio  
Krückenmark-Creme-Suppe mit Glasknochenmarkmusklöschen

### Hauptgang

Fangfrische frustrierte Ferollen-Filets in Spinat-Bifida-Mantel  
gedünstet im eigenen Sekret

Seufzerleber vom Grillrost an gebeizten multiplen Sklerotten  
auf Spastischockenböden in Wundbrandtunke

### Dessert

Leukämisu

### Getränke

Zum Hauptgang wird Alzheimer Krötenbrunn gereicht  
Zum Dessert Lahmpagner

## M E N U E 2

### Entré

Griechisches Massacker, umrahmt von Leichblattsalat  
Chili Contergane

### Hauptgang

Wandernierchen à la Beduine in Kontaktlinsenparfait  
garniert mit blanchem Neurosenkohl  
gegart in Spastilikum-Sud an blanchem Stomaten und Krankketten

### Dessert

Sorbet aus frischen Fango-Früchten mit Streßhäubchen

### Getränke

Zum Hauptgang reichen wir gespritzten Aderläßler  
Zum Dessert Spasti Umante

### Aus dem Rollwertkostprogramm

Rollkornbrot mit frischem Querschnittlauch

### Bayerische Krankerln

Kässpastln, Raucherlüngrl, Steißwürschtl, Knallkopfsülze, Derbatztn,  
Leprakäs.

Dazu ein gepflegtes Fußpilz

Für den Magen einen Morbus Crohn

\* \* \*



tomate  
-5905-8  
DM 6,80

too

## belletristik



• Werner Geifrig (Hg.)  
**Das Münchner Krüppelcabarett**  
**präsentiert:**  
**Neues aus Rollywood**

Das Anfang der achtziger Jahre gegründete Münchner Krüppel-Cabarett macht von sich reden. Und es bezieht seine Aufmerksamkeit nicht etwa dadurch, daß hier wieder ein gut gemeinter Therapieansatz versucht worden wäre. Nein, hier bieten Behinderte zusammen mit Nicht-behinderten ein hochklassiges Kabarettprogramm — was zuletzt durch die Zuerkennung des Schwabinger Kunstpreises gewürdigt wurde. Wer ihre Programme gesehen (oder ihre Texte gelesen) hat, der erkennt, daß der Sinn für Humor und Satire wenig mit körperlicher oder geistiger Unversehrtheit zu tun hat.

### PRESESTIMMEN:

"Ein pfiffig aufgemachtes Taschenbuch"  
Abendzeitung

"Eine seltene Perle im Bücherwald"  
Leben und Weg

"Bitterböse Satiren aus dem Alltag Behindertener"

Marabo Bochum

Ich halte das Buch für eine empfehlenswerte Lektüre für alle, die mit Herz und

Verstand Verhaltensweisen in unserer Gesellschaft zu durchschauen versuchen und dabei ihren Sinn für die Situationskomik nicht verloren haben."

DMSG Aktiv

"So ist das Münchner Crüppel Cabarett wohl das wichtigste Kabarett unserer Zeit. Denn es rührt - allein durch seine Präsenz - an eines unserer letzten und härtesten Tabus; an ein Angstreservoir, dessen Auflösung nur durch einen bewußten Blick in den Spiegel zu erreichen ist."

Vorwärts

\* \* \* \* \*

Das Taschenbuch ist leider im Buchhandel nicht mehr erhältlich. Es kann nur bei den Vorstellungen gekauft werden. Außerdem sind Bestellungen möglich beim:

**MÜNCHNER CRÜPPEL CABARET c/o Werner Geifrig, Rheinstr. 3, 8000 München 40**

Telefon 089 - 39 17 53. Das Buch kostet dann 6,80 DM zuzüglich Versandkosten.

Eine Textsammlung von Werner Geifrig, die zur Pflichtlektüre in den Schulen werden sollte. Satiren, die uns, die wir uns für gesund, unersetzlich, unsterblich und vor allem für unverletzlich halten, unter die dicke Haut gehen sollten. Das Buch kann gekauft werden, wie schön, wenn es nur annähernd den Erfolg von Wallraffs «Ganz unten» hätte.

Dieter Hildebrandt

Münchener Crüppel Cabaret

„Soziallästig“



Münchener Crüppel Cabaret  
präsentiert:



**Krückblende**

Jubiläums-Show zum 5jährigen Bestehen

Münchener Crüppel Cabaret

**Schlagzeilen**

Krüppeldick



24. 25. 26. 27 мая

ГАСТРОЛИ

**МЮНХЕНСКОГО КАБАРЕ**

**КАЛЕК**

ФОРМ



10 го - 16 го ИЮНЯ

ГАСТРОЛИ

**МЮНХЕНСКОГО КАБАРЕ**

**КАЛЕК**

ФОРМ



Münchener Crüppel Cabaret

Die Rückkehr der  
Kollpertinger



Münchener Crüppel Cabaret  
präsentiert:



**Krüppel  
aus dem Frack**

Ausgezeichnet mit dem  
Schwabinger Kunstpreis 1986

Münchener Crüppel Cabaret  
präsentiert:



**Mit Rollstuhlrückwärts**  
Jubiläumsprogramm zum 10jährigen Bestehen

HINTERHOF THEATER

Wirtshaus am Hart Sudetendeutsche Straße 40

29. Jan. - 9. Febr. 1992 20.30 Uhr Tel. 311 60 39

Münchener Crüppel Cabaret  
präsentiert:



**Krückliche Tage**